

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Herausgegeben von Wappenheim.

37ter Jahrgang.

— № 33. —

2tes Quartal.

Ratibor den 24. April 1839.

B e k a n n t m a c h u n g.

In Betreff der ins Leben getretenen Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt, beziehen wir uns auf die Verordnung der Königlichen Regierung zu Oppeln Nr. 31 Amtsblatt Stück 7 vom 12. Februar d. J. pag. 48 und empfehlen solche als höchst nützlich und ersprießlich, mit dem Beifügen:

daß Herr Kaufmann Speil hieselbst Special-Agent gedachter Anstalt ist und
daß bei diesem die Statuten und Erläuterungen zu bekommen sind.

Ratibor den 20. April 1839.

D e r M a g i s t r a t.

Theater-Nachricht.

Es dürfte den hiesigen Theaterfreunden die Nachricht willkommen seyn, daß:

die beiden jugendlichen Künstlerinnen Emma und Laura, Töchter des Direktors der Berliner Theaterschule Hrn. Ernst, auf ihrer Durchreise nach Wien, nächsten Donnerstag eine theatrale Vorstellung geben werden.

Der allgemein anerkannte Ruf, den diese seltenen Kunsttalente bereits in der Thea-

terwelt sich erworben haben, dürfte auch hier einen entsprechenden Anklang und eine vollgültige Anerkennung finden; und es bedarf bei dem hiesigen kunstsinigen Publicum vielleicht weniger der Berufung auf die einstimmigen Urtheile öffentlicher Blätter, um ein gleiches Urtheil im Voraus zu motiviren, als vielmehr den stets regen Kunstsin auf diese neue Erscheinung aufmerksam zu machen und zur Aufnahme eines erfreulichen Kunstgenusses zu impulsiren. Es sey uns

vergönnt, nachstehenden Auszug aus dem Referat der Eilella unsern Lesern mitzutheilen:

„Glogau d. 9. 3. 1839. „Ging dem Künstlerpaare gleich schon, ein sehr vortheilhafter Ruf voran, so fanden wir doch alle Lobeserhebungen noch überiroffen. Juzendliche Gestalten, von der Natur im hohen Grade annehm ausgestattete Erscheinungen, richtige Declamation, schönes glodenreines Organ, richtiges Auffassen und Festhalten der verschiedenen Charaktere, exemplarisch: fleißiges Memoriren, beispielloses schönes Mienenspiel sind die lobenswerthen Eigenschaften, die die Schwestern in die Klasse der Künstlerinnen ersten Ranges stellen u. u.“

Was so empfehlen wird, darf auf Anerkennung und weitere Empfehlung rechnen.

Ratibor den 22. April 1839.

P-m.

C a s i n o.

Mittwoch den 24. d. M. musikalische Abend-Unterhaltung durch die Gefälligkeit geehrter Dilettanten.

Sonabend den 27. d. M. B a l l.
Mittwoch den 1. Mai früh 5 Uhr Concert im Garten. (Bei entschieden ungünstiger Witterung am darauf folgenden Sonntage.)

Ratibor den 20. April 1839.

Die V o r s t e h e r.

Die herrschaftliche Bierbrauerei zu Schillersdorf nebst Ausschank, Krugverlag und dem hierzu erforderlichen gut u. bequem eingerichteten Locale, soll vom 1. Juli c. ab auf drei nacheinander folgenden Jahre, in dem hierzu den 11. Mai c. Vormittags 10 Uhr loco Schillersdorf anberaumten Termine, an den

Meist- und Bestbietenden verpachtet werden.

Sachverständige Pacht Liebhaber, welche zureichende Caution zu stellen, und sich über die zum ordentlichen Betriebe dieses Geschäftes erforderlichen Geldmittel gehörig ausweisen können, laden wir zu diesem Verpachtungs-Termine mit dem Bemerken hierdurch ein: es sey wünschenswerth, daß der zukünftige Pächter zur freundlichen Aufnahme und guten Bewirthung der, Schillersdorf wegen seiner anmuthigen Lage und Umgebung, häufig besuchenden fremden Gäste, zu deren Aufnahme einige Stuben vorbereitet sind, geeignet sey. Die näheren Pachtbedingungen können jeder Zeit bei dem unterzeichneten Wirthschafts-Amte eingesehen werden.

Schillersdorf den 15. April 1839.

Das Wirthschafts-Amte der Herrschaft
Schillersdorf.
W i l l i m e t.

A u c t i o n.

In dem Supplikanten-Zimmer des Königl. Oberlandesgerichts hieselbst werden am 25. April d. J. Nachmittags um 2 Uhr einige silberne Vöffel, goldne Ringe, und eine Anzahl theologischer Bücher an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.

Ratibor den 10. April 1839.

B l ü n n e r,
D. L. G. Secretär.

Es wird eine Wohnung parterre von 2 bis 3 Zimmern nebst Küche, Keller und Holzschoppen so wie auch Bodenraum auf einer belegenen Straße, von Johanni d. J. ab zu beziehen, zu miethen verlangt. Die Nachweisung derselben beliebe man der Redaction des Oberschl. Anzeigers zukommen zu lassen.

D e r A u s v e r k a u f
 des übernommenen Lagers von
Glas, Galanterie, Porzellan,
 und andern diversen Gegenständen
 so wie von Meubles und Spiegel
 wird nicht am 30. d. M. wie bereits angezeigt sondern
 schon Freitag den 26. d. M.
 geschlossen.

Ratibor den 23. April 1839.

Gebrüder Bauer.

Ich gebe mir die Ehre ganz
 ergebenst anzuzeigen:
 daß mein Commissions-Lager von
 grauer Maschinen = Leinwand
 aus der Fabrik des
 Hrn. C. G. Kopisch in Breslau,
 die sich zu Getreide-Säcken, Woll-
 züchen, Wagen-Plauen, Bett = Be-
 schlägen, Schweiß = Küssen u. u.
 vorzüglich eignet, fortwährend ver-
 vollständig wird.
 Mit der Bitte um geneigte
 Abnahme, verspreche ich zugleich die
 billigsten Fabrik = Preise und
 die reellste Bedienung.
 Ratibor den 21. April 1839.
 C. Bruck.

A n z e i g e.

In Folge mehrfacher Aufforderung
 habe ich mich entschlossen, vom 1. Mai d.
 J. an, eine theoretisch-practische Gesang-
 Schule für Mädchen zu errichten. Der
 Unterricht in derselben zerfällt in 3 Cur-
 sus und findet wöchentlich in 2 Stunden,

Mittwoch und Sonnabend Statt. Außer-
 dem wird wöchentlich für die schwächeren
 Schüler eine Wiederholungsstunde abgehal-
 ten, damit der Unterricht ununterbrochen
 und mit allem Fleiß durchgeführt werden
 kann. Ich bin mit dem Musik = Lehrer
 Herrn Wildner in Verbindung getreten
 und wird dieser mich kräftig unterstützen.

Der 1te Coursus beginnt am 1. Mai
 d. J. und endigt mit dem 30. October d.
 J. an welchem Tage eine öffentliche Prü-
 fung gleichzeitig mit meinen Pianoforte-
 Schülern statt finden wird.

Die höchst billigen Bedingungen rück-
 sichtlich der Theilnahme an diesem Gesang-
 Unterricht liegen schriftlich in meiner Woh-
 nung zur Ansicht bereit, und die Anmel-
 dungen zur Theilnahme bitte ich bis zum
 28. d. M. an mich ergehen zu lassen, da,
 nach Ablauf dieser Zeit die sich meldenden
 Schüler erst im nächsten Coursus auf-
 genommen werden können. Ich selbst bin
 nur täglich Abends nach 8 Uhr u. Sonn-
 tag Mittag von 12 bis 2 Uhr in meiner
 Behausung zu sprechen. Zugleich bemerke
 ich, daß ich auf Erfordern bereit bin, auch
 Unterricht im praktischen General = Bass-
 Harmonie-Lehre und Composition zu ge-
 ben. Meine Wohnung ist im Hause des

Schlossermeister Herrn Jordan auf der Jungferngasse.

Ratibor den 17. April 1839.

Buhl, Musiklehrer.

Den mir am 20. d. zugestellten Brief mit einer, wie nähere Untersuchung ergeben hat, unbegründeten Anzeige kann ich nicht beantworten, da ich den unterzeichneten Namen nicht lesen kann.

Ratibor den 22. April 1839.

Hänsch.

In meinem Hause unweit dem Lazareth vorm großen Thore, ist eine Wohnung von einer Stube und Kofen nebst Küche, Holzschoppen und Bodenraum entweder sofort oder von Johanni d. J. ab zu vermietthen und zu beziehen.

Ratibor den 18. April 1839.

Anton Karrut,
Gerber = Meister.

Im Klingerschen Hause sind 2 Stuben nebst Küche, Boden, Keller und Holzgelass zu vermietthen und das Nähere zu erfragen bei

J. Doms.

Ratibor den 18. April 1839.

Ich gebe mir die Ehre ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich vom nächsten Montag als den 29. d. M. an, in dem Herzog'schen Hause auf der Fleischer-Gasse, die Bäckerei für meine eigene Rechnung fortsetzen werde.

Mit der ergebensten Bitte das Wohlwollen und den Beifall welchen meine Eltern während einer langen Reihe von Jahren, sowohl durch die Güte der gelieferten Backwaaren als durch ihre reelle Behandlung, von Seiten eines hochgeehrten Publikums sich erworben haben, auch auf mich übergehen zu lassen, verspreche ich zugleich in jeglicher Hinsicht auch

dieses Vertrauens mich würdig zu machen u. jeden beliebigen Auftrag für mein Fach, mit der größten Billigkeit und Pünktlichkeit zu effectuiren. Ich bitte um gütige Abnahme und Aufträge.

Ratibor den 23. April 1839.

Franz Herzog, Bäcker.

In meinem Hause auf der Neuen-Gasse ist im Oberstock ein Logis von 4 Zimmern, nebst Küche, Keller- und Bodenraum zu vermietthen und zum 1. Juli d. J. zu beziehen.

Ratibor den 12. April 1839.

Knit sch.

Garten = Verpachtung.

Auf einer bedeutenden Herrschaft ist ein Obst- und Gemüse-Garten auf mehrere Jahre sofort zu verpachten. Für die Erzeugnisse ist in der nahen Umgegend auf eine leichte Anwehre mit Gewißheit zu rechnen. Die billigen Bedingungen gewähren dem Pächter ein gutes Auskommen. Pachtlustige haben sich bei der Redaction des Oberschl. Anzeigers zu melden, wo sie das Nähere erfahren können.

Offene Stelle für eine Gouvernante.

Ein Familienvater auf dem Lande wünscht für den Unterricht seiner 6 Töchter, (wovon die älteste 14 und die jüngste 6 Jahre alt ist,) eine anständige Person, — gleichviel ob Mädchen oder Wittwe — gegen ein angemessenes Honorar bei sich aufzunehmen. Die Gegenstände des Unterrichts sind hauptsächlich: Deutschlesen, Schreiben, Rechnen, Geographie, neueste Geschichte und wo möglich Musik.

Eine nähere Auskunft und Nachweisung hinsichtlich des Honorars und der Ortsbestimmung kann man durch die Redaction des Oberschl. Anzeigers erhalten, an welche man sich gefälligst zu wenden hat.